



Weihnachtsausstellung

26. Nov. - 18. Dez. 2016

Es ist seit 16 Jahren Tradition im Infeld Haus der Kultur, vor Weihnachten zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren. Heuer werden Öl- und Acrylmalerei, Mischtechniken, Aquarelle und Druckgrafiken von

Günter Costazza

Benedetto Fellin

Michael Fuchs

Hanno Karlhuber

ausgestellt. Am Eröffnungswochenende (Sa. und So., 26. und 27. November von 11 Uhr bis 18 Uhr) kann man die Künstler Benedetto Fellin, Michael Fuchs und Hanno Karlhuber und ihre überrealistische Bilderwelt in entspannter Atmosphäre näher kennen lernen.

Günter Costazza (1936-2013)

Günter Costazza (1936-2013) verbindet eine lange Freundschaft mit der Sammlerfamilie Infeld. In Deutschland geboren, übersiedelte er 1962 nach Wien und wurde Theatermaler an der Staatsoper. 1982-1996 war er Erster Theatermaler, ab 1987 Leiter der Malersäle der Österreichischen Bundestheater. In den ersten Wiener Jahren befasste er sich intensiv mit der Ölmalerei und präsentierte seine Werke in Österreich und Deutschland. In der Ausstellung „50 Jahre Dada“ (1965) stellte Costazza mit Paul Klee, René Magritte und Salvadore Dali aus.

Seine Motive fand er im Bereich des Mikrokosmos, er malte skurrile Stillleben, anatomisierte den Menschen und das Leben. Werke aus der surrealistischen Periode sind auch im Infeld Haus der Kultur zu sehen. Ab 1998 widmete er sich der ältesten Maltechnik der Menschheit – der Aquarellmalerei. Seine Lieblingsmotive - mediterrane Landschaften und Häfen – werden in Halbturn ausgestellt.

Benedetto Fellin

In Südtirol geboren, erlernte Benedetto Fellin in Wien bei Rudolf Hausner die Komplementär-Farb-Malerei, die seine bevorzugte Maltechnik ist. In seinen Werken begegnet der Betrachter phantastisch, surrealistisch anmutenden Welten, in denen höchst real die Besonderheiten von Menschen, Kulturen und Landschaften in spürbaren Zusammenhängen stehen.

„Mich hat dieser Weg, der von buddhistischer Ideenwelt zu seiner eigendefinierten Religiosität immer neue Zugänge fand, fasziniert“, schrieb Peter Infeld. Er war von der Bereitschaft Fellins die altmeisterliche Technik in Dimensionen gestalterischer unbekannter Ausdrucksweisen einzufügen begeistert. Peter Infeld begleitete jahrzehntelang als Freund und Kunstsammler, als selbstkritischer Ichfinder Benedetto Fellins Arbeit. Im Infeld Haus der Kultur zeigt Fellin Ölgemälde aus den letzten fünf Jahren sowie Druckgrafiken.



Michael Fuchs

In Paris geboren, wuchs Michael Fuchs in den USA auf. In Wien schloss er sein Studium der Malerei bei seinem Vater, Ernst Fuchs, und bei Anton Lehmden sowie ein Architekturstudium bei Gustav Peichl ab.

Michael Fuchs betrachtet die Kunst als Spiegelbild unseres Daseins, als eine Widerspiegelung unseres Innersten. Gleichzeitig ist die Kunst ein Fenster zu einer Welt des Glaubens, zum Reich Gottes. „Aus dem Schöpfer gehen wir hervor und haben unser Sein. Daher ist die Welt der Kunst, die wir schaffen, auch Sein Geschenk an uns. Das Geschenk Seiner zärtlichen Liebe“, so Michael Fuchs. Er beschäftigt sich intensiv mit der Portraitmalerei und betrachtet das menschliche Gesicht als den Gipfel der Schöpfung. Bei der Ausstellung im Infeld Haus der Kultur zeigt Michael Fuchs Ölbilder und Radierungen.

Hanno Karlhuber

Hanno Karlhuber ist in Deutschland geboren, er studierte Malerei bei Rudolf Hausner in Wien. Seit sechs Jahren wohnt er die Hälfte des Jahres in Thailand am Rande des Nationalparks Sam Roi Yod, 250 km südlich von Bangkok. Als Romantiker sieht Karlhuber die Landschaft dort in einem eigenen Focus, sein Hauptthema ist „die Spur des Menschen in der Landschaft“.

Nicht die verkitschte Postkartenperspektive, sondern die gegenwärtige Realität spiegelt sich in seinem Werk wider. Mit seiner Frau lebt Karlhuber unter Fischern und Farmern und merkt, dass die Spur des Menschen auch dort deutlich spürbar ist und hinterlässt „schmerzliche Eingriffe“ in der Natur. In seiner Arbeit stellt er die "verletzte Landschaft" dar. Neben Werken aus Thailand werden in Halbturn auch Landschaften aus dem Burgenland ausgestellt.



Die Sammlung Infeld

Peter Infeld (1942-2009) und seine Mutter Margaretha Infeld (1904-1994) begannen Mitte der 1960er Jahre Kunst zu sammeln. Die Werke wurden später in die „Peter Infeld Privatstiftung“ eingebracht.

Als Schwerpunkte der Sammlung Infeld gelten die Wiener Schule des Phantastischen Realismus, naive Kunst aus Kroatien, Pop Art, buddhistische Meditationsbilder aus Tibet (sog. „Thangkas“) und Art Brut. Um die Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ließ der Kunstmäzen Peter Infeld in Halbtorn im Burgenland und im idyllischen Ort Dobrinj auf der Kroatischen Insel Krk repräsentative Kulturzentren errichten. Bisher fanden seit dem Jahr 2000 in beiden Standorten mehr als 100 Ausstellungen bei freiem Eintritt statt.

Ausstellungsdaten:

Dauer:

Die Weihnachtsausstellung ist vom 26. November bis zum 18. Dezember 2016 zu sehen.

Ausstellungsort:

Infeld Haus der Kultur

Parkstraße 13

7131 Halbtorn / Burgenland

Tel. + Fax: 02172 20 123

Öffnungszeiten:

Do. – So. 13.00 bis 18.00 Uhr, sowie an Feiertagen

Der Eintritt ist frei.

Kunstwerke: 95

Alle Arbeiten sind käuflich zum Originalpreis des Künstlers zu erwerben – im Sinne von Peter Infeld (1943-2009) wird auf jeglichen Zuschlag verzichtet.

Künstler: Günter Costazza, Benedetto Fellin, Michael Fuchs, Hanno Karlhuber

Rückfragennachweis:

Dr. Yordanka Weiss

Kuratorin der Sammlung „Infeld“

Mobil: + 43 664 465 66 66

Tel.: + 43 1 545 80 46

Email: weiss@infeld.net

www.infeld.net